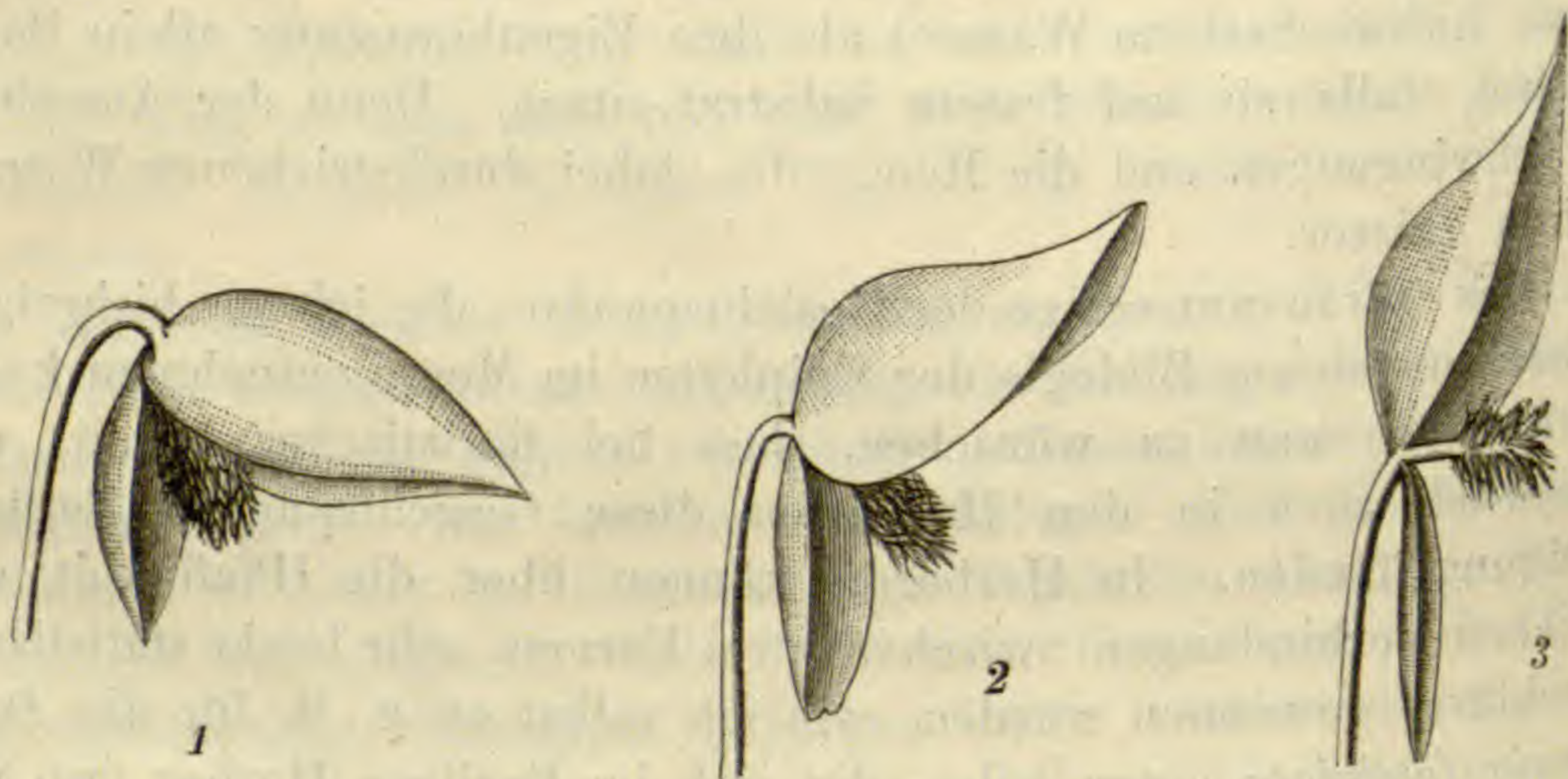


86. Friedrich Hildebrand: Über drei zygomorphe männliche Blüten bei einer Begonie.

Mit drei Figuren im Text.

Eingegangen am 19. Dezember 1906.

Während bei Pflanzen, deren Blüten zygomorph sind, nicht gar zu selten sich aktinomorphe Blüten, Pelorien, bilden, von denen neuerdings die durch die Handelsgärten verbreitete pelorische Form von *Antirrhinum majus* als besonders interessant sich gezeigt hat, so ist es höchst selten, dass anstatt aktinomorpher Blüten sich zygomorphe ausbilden. Einen solchen Fall beschrieb ich schon früher von einer *Fuchsia*¹⁾, und bei der grossen Seltenheit der betreffenden Fälle scheint es mir geeignet, eine Beobachtung zur allgemeineren Kenntnis zu bringen, welche ich diesen Herbst an einer Begonie machte, deren speziellen Namen ich jedoch nicht anzugeben weiss, was aber nicht



von besonderer Bedeutung sein dürfte. Es ist eine Art mit Blättern, denen des *Ricinus* ähnlich, aber ungleich geteilten, und gehört zu den strauchigen. Ihre hellrosa Blüten stehen in reichen, aufrechten Blütenständen. An diesen ist, wie gewöhnlich bei Begonien, die Endblüte immer männlich und radiär gebaut, ebenso die nächstfolgenden, und diese Blüten stehen immer ganz aufrecht, ihre Achse ist die ganz gerade Verlängerung ihres Stieles.

An drei Blütenständen verhielt sich nun aber die männliche Endblüte ganz anders. Der Stiel derselben war nämlich an seinem Ende, dicht unter dem Ansatz der Blütenblätter, umgebogen, und so hatten diese nicht eine horizontale Lage, sondern sie nahmen im Laufe der Entwicklung eine vertikale Lage an und standen auf dem Blütenstiele etwa wie ein Orchideenperigon auf dem Fruchtknoten.

1) Bot. Centralblatt 1899, Nr. 5/6.

Mit dieser veränderten Richtung stand es nun in offenbarem Zusammenhang, dass die Blüte zygomorph geworden war; ausserdem hatte sie sich aber auch, gegenüber den normalen männlichen Blüten, welche auf diese endständigen folgten, in der Zahl und Form ihrer Blütenblätter sehr verändert, anstatt der vier normalen Blütenblätter, von denen zwei grösser, als die beiden anderen sind, hatte sie deren nur zwei, und das obere hatte eine helmartige Gestalt, das untere war löffelartig, am Ende schwach zweispaltig und bedeutend kleiner als das obere. Durch dieses Verhältnis fielen die interessanten Blüten sehr auf gegenüber den normalen, aktinomorphen, anderen männlichen Blüten derselben Pflanze.

Ausser diesen Formverhältnissen zeigte das obere der beiden Blütenblätter im Laufe der Blütezeit noch eine sehr auffallende Eigentümlichkeit in seiner Richtung zum Horizont, indem es zuerst, Fig. 1, etwas geneigt lag, dann, Fig. 2, sich mehr aufrichtete und schliesslich, Fig. 3, ganz aufrecht stand. Dies hing damit zusammen, dass der Blütenstiel am Ansatz der Blumenblätter sich mehr aufrichtete, aber auch mit der selbständigen Aufrichtung des oberen Blütenblattes; das untere blieb dabei in seiner ursprünglichen Lage. Durch diese Verhältnisse wurde bewirkt, dass die Antherenachse, welche ursprünglich von dem oberen Blütenblatt überdeckt und dadurch mehr verborgen lag, freier hervortrat und schliesslich in horizontaler Lage aus der interessanten Blumenkrone hervorsah.

Die beschriebenen Blüten bilden einen interessanten Fall von dem Zusammenhang der Lage zum Horizont mit der allgemeinen Gestalt der Blüten, welcher hier ohne künstliche Eingriffe sich gebildet hat.

87. Friedrich Hildebrand: Über die Fruchstiele der Cyclamenarten.

Eingegangen am 19. Dezember 1906.

Es ist längst bekannt, dass bei allen *Cyclamen*-Arten die Stiele der Früchte spiralig aufgerollt sind, wovon nur *Cyclamen persicum* eine Ausnahme macht; dass aber die Aufrollung der Fruchstiele in verschiedener Weise zuwege kommt, darauf ist noch nirgends aufmerksam gemacht worden, und ich möchte daher dies letztere tun und dabei auch das Verhalten der Fruchstiele von *Cyclamen persicum* mit in die Betrachtung ziehen.

Wenn bei diesem die Befruchtung eingetreten ist, so macht sich dies, wie auch bei allen anderen *Cyclamen*-Arten, dadurch kenntlich,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Hildebrand Friedrich Hermann Gustav

Artikel/Article: [Über drei zygomorphe männliche Blüten bei einer Begonie. 558-559](#)